

# RECHTFERTIGUNG IM HEILIGTUM



**Viele Menschen, Politiker sprechen von Ihrer „ Gerechten Politik“ Was ist Gerechtigkeit?**

**Gerechtigkeit ist für mich ein Anspruch, dem sich alle nur nähern können, die einen besser, die anderen weniger gut. Mit der Gerechtigkeit kommt es mir deshalb ähnlich vor wie mit der Nächstenliebe, wobei gerade Gott oft am ungerechtesten zu sein scheint.**

**Daniel Apel - Montag, 10.4.2006**

**Gerechtigkeit bedeutet, alle Menschen die auf dieser Erde leben gleich zu behandeln. Ganz gleich welcher Generation, Hautfarbe, Sprache, Lebensstand sie angehören. Schließlich teilen wir uns ALLE diese Erde, Gottes Schöpfung. Gerechtigkeit vor Gottes Angesicht bedeutet aber auch, so gerecht zu sein und Gott in sein Leben miteinzubeziehen, denn schließlich ist er es, der einen jeden von uns leitet. Für diese Gerechtigkeit sollten wir ihm im täglichen Gebet dankbar sein.**

**Patrick Linn - Sonntag, 9.4.2006**

**Gerechtigkeit ohne Freiheit und Freiheit ohne Gerechtigkeit ist undenkbar. Deshalb gilt für mich: Der verantwortliche Umgang mit Freiheit und Gerechtigkeit ist die schwierigste Aufgabe unseres Lebens, daraus resultiert meine Definition der Freiheit, nämlich alles tun zu dürfen, was anderen nicht schadet.**

**Peter Loibl - Freitag, 7.4.2006**

**Gerechtigkeit ist das Wort, das oft nur aus leeren Worthülsen besteht. Was die Menschen wollen, ist oftmals die Vergeltung für an ihnen begangenes Unrecht. So ist die Frage meist nicht, was wirklich gerecht ist, sondern wie die verletzte Seele am ehesten Rache üben kann.**

**Wir vermitteln seltenste Gerechtigkeit, denn nur eine objektive Sicht auf das Geschehen schließt eine persönliche Betroffenheit und den Wunsch nach Vergeltung aus.**

**Gerecht ist nur, wer auch gegen sich selbst gerecht wird. Doch wer ist schon bereit, sein Handeln im Gesamtzusammenhang mit der ganzen Menschheit zu sehen und damit gerecht zu werden?**

**Katrin Moser - Mittwoch, 5.4.2006**

**Gerechtigkeit ist ein selbstdefinierbarer Begriff, was der eine als gerecht empfindet ist für einen anderen völlig ungerecht. Man braucht gar keinen Unterschied zwischen gerecht und ungerecht machen, weil das Leben sowieso sinnlos ist. Es macht also auch keinen Sinn über Gerechtigkeit zu diskutieren.**

**Jonold Gachius - Mittwoch, 5.4.2006**

**Gerechtigkeit zu definieren ist nicht leicht, denn ich denke dass es jedem selbst bestimmt ist was er als gerecht empfindet... Im Großen und Ganzen ist es dann doch von Gott vorbestimmt wie etwas passiert egal ob wir (die Menschen) es als gerecht sehen oder nicht... Seine Taten sind nicht ohne Grund und haben schon einen Sinn!!!!**

**Ich selbst muss mich manchmal dabei erwischen, wie ich gegen die Gerechtigkeit verstoße z.B. mit Vorurteilen gegenüber Ausländern... Klar niemand ist perfekt aber man kann sein Bestes versuchen, um Gerechtigkeit so weit wie möglich zu verbreiten und zu lehren!!!**

## **Gerechtigkeit aus Wikipedia, der freien Enzyklopädie**

**Gerechtigkeit (lateinisch *Justitia*) ist das abgeleitete Substantiv von gerecht, dessen ursprüngliche Bedeutung "angemessen, richtig" ist.**



**Gerechtigkeit wird heute als Versuch definiert, jedermann fair und moralisch angemessen zu behandeln.**

## Gerechtigkeit/gerecht (recht, philosophie)

Gerechtigkeit ist einer der am schwierigsten zu fassenden Begriffe. Was unter Gerechtigkeit zu verstehen ist hängt stark vom Standpunkt des Betrachters ab. Trotzdem ist es in einem Staat notwendig, daß man sich auf eine gemeinsame Sichtweise verständigt.

Für den römischen Juristen **Ulpian** war Gerechtigkeit *honeste vivere, alterum non laedere, suum cuique tribuere*. Übersetzt bedeutet der Satz: **ehrenhaft leben, andere nicht kränken oder schädigen, jedem das seine zugestehen.**



In der Rechtsphilosophie unterscheidet man zwischen **objektiver Gerechtigkeit, die der Rechtsordnung eines Staates zugrunde liegt, und subjektiver Gerechtigkeit als Tugend des Einzelnen im Umgang mit seinen Mitmenschen, bzw. als die dem Einzelnen widerfahrende Gerechtigkeit.**

Auf Aristoteles zurückgehend unterscheidet man weiterhin zwischen

- **ausgleichender Gerechtigkeit (justitia commutativa)**
- **austeilender Gerechtigkeit (justitia distributiva)**

Leibniz hat dem noch die *justitia universalis* hinzugefügt, die Gerechtigkeit der Nächstenliebe und des Gottesreichs.


Die ausgleichende Gerechtigkeit vermittelt zwischen Einzelnen untereinander, z.B. bei Verträgen oder Verletzungen. Sie ist mengenmäßige (arithmetische) Gleichheit.

**In unserer Rechtsordnung ist sie im Privatrecht das bestimmende Prinzip. Dabei greift das Gesetz erst ein, wenn bestimmte Grenzen überschritten werden.**

**Die Grenze wird z.B. durch das Verbot sittenwidriger Rechtsgeschäfte in § 138 BGB oder den Wegfall der Geschäftsgrundlage markiert. Die Rechtsordnung akzeptiert keinen Verstoß gegen die ausgleichende Gerechtigkeit jenseits dieser Grenze. Diesseits der Grenze hängt die ausgleichende Gerechtigkeit, d.h. das Verhältnis zwischen Leistung und Gegenleistung, vom Vertragsgeschick des Einzelnen ab.**

**Die verteilende Gerechtigkeit bestimmt das Verhältnis zwischen Gemeinwesen und Einzelnem. Sie ist eine den unterschiedlichen Verhältnissen angepasste (geometrische) Gleichheit, die bei Rechten und Pflichten jeden so behandelt wie es ihm entspricht. D.h. bei Pflichten nach Leistungsfähigkeit und bei Rechten nach Bedürftigkeit. Entsprechend ist sie das Prinzip, dass im Über-Unterordnungsverhältnis, bei Normen gilt.**

**Literatur: Hoffmeister, S. 260.**



„Der höchste Grad  
von Ungerechtigkeit  
ist geheuchelte  
Gerechtigkeit.“

PLATON

## Begriff "Gerechtigkeit"

**Was ist Gerechtigkeit?**

**Wenn wir von Gerechtigkeit sprechen, meinen wir: "Ein Handeln nach hohen moralischen und ethischen Grundsätzen". Wenn jemand stets Richtig und Falsch abwägt und danach handelt sagen wir: "Er ist ein gerechter Mensch".**

**Ganz anders ist das biblische Verständnis von Gerechtigkeit: Es ist dem Menschen unmöglich aus eigener Kraft gerecht zu werden. Unabhängig wie viel Gutes er für andere tut, er wird immer wieder Dinge zu seinem eigenen Vorteil tun.**

**Dieses eigensinnige Verhalten steht gegen ihn und macht ihn ungerecht.**

**Aber Gott ist gerecht. Und Er kann den Menschen Seine Gerechtigkeit schenken. **Gott tut dies, wenn jemand seine eigene Unzulänglichkeit eingesteht und Gott bittet, ihn gerecht zu machen.** Gerechtigkeit ist also ein Geschenk, das wir von Gott annehmen dürfen.**

**Was muss ich tun,  
um das Geschenk der  
Gerechtigkeit zu bekommen?**

# RÖM 3, 23-28:

**23 a sie sind allesamt Sünder und ermangeln des Ruhmes, den sie bei Gott haben sollten,A**

**A) Wörtlich: »Alle haben gesündigt und die Herrlichkeit verloren, die Gott ihnen zugedacht hatte. «**

**a) 1.Mose 8,21**

**24 und werden ohne Verdienst gerecht aus seiner Gnade durch die Erlösung, die durch Christus Jesus geschehen ist. a a) Kap 5,1; 2.Kor 5,19; Eph 2,8**

**25 Den hat Gott für den Glauben hingestellt als a Sühne in seinem Blut zum Erweis seiner Gerechtigkeit, indem er die Sünden vergibt, die früher**

**a) Mt 26,28; Kol 1,20; Hebr 9,26-28**

**26 begangen wurden in der Zeit seiner Geduld, um nun in dieser Zeit seine Gerechtigkeit zu erweisen, dass er selbst gerecht ist und gerecht macht den, der da ist aus dem Glauben an Jesus.**

**27 Wo bleibt nun a das Rühmen? Es ist ausgeschlossen. Durch welches Gesetz? Durch das Gesetz der Werke? Nein, sondern durch das Gesetz des Glaubens.**

**a) 1.Kor 1,29.31**

**28 So halten wir nun dafür, dass der Mensch gerecht wird ohne des Gesetzes Werke, allein durch den Glauben. a a) Gal 2,16**

**Durch Sühne zur Gerechtigkeit**

**Wie geht das?  
„ Sühne was ist das?“**

**Als Sühne (von ahd. *suona* = Gericht, Urteil, Gerichtsverhandlung, Friedensschluss) wird in vielen Religionen der Akt bezeichnet, durch den ein Mensch, der das Verhältnis zu seinem Gott durch eine Sünde verletzt hat, wieder mit Gott versöhnt wird.**

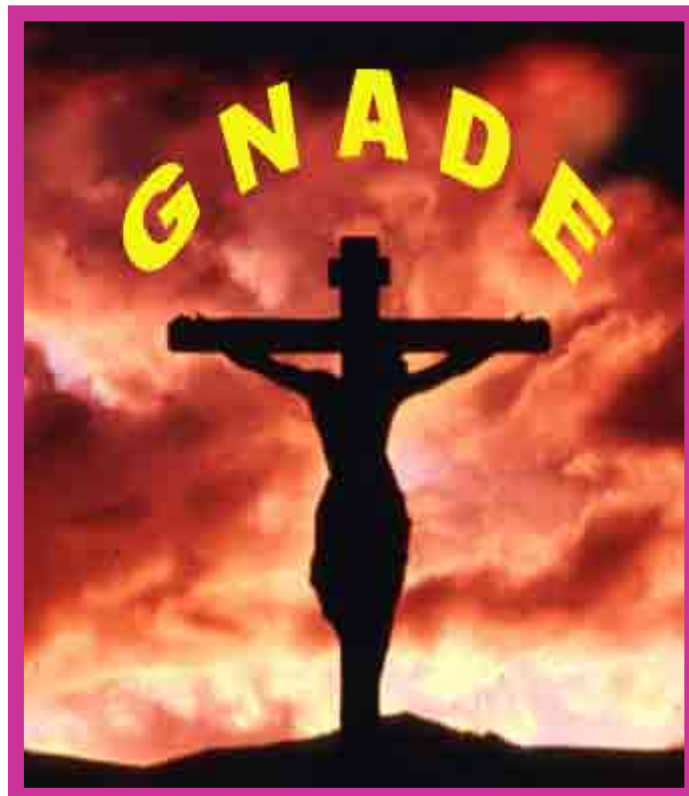


**RÖMER 3:**

**24 und werden ohne Verdienst gerecht aus seiner Gnade durch die Erlösung, die durch Christus Jesus geschehen ist.**

**a a) Kap 5,1; 2.Kor 5,19; Eph 2,8**

- 1) Gerecht wird ein Mensch, nur durch den Gnadenakt Gottes durch den Opfertod Jesu auf Golgatha.**



# Römer 3:

**25** Den hat Gott für den Glauben hingestellt als a Sühne in seinem Blut zum Erweis seiner Gerechtigkeit, indem er die Sünden vergibt, die früher a) Mt 26,28; Kol 1,20; Hebr 9,26-28

**26** begangen wurden in der Zeit seiner Geduld.....

**Sühne ist der Akt, durch den ein Mensch, der das Verhältnis zu seinem Gott durch eine Sünde verletzt hat, wieder mit Gott versöhnt wird.**

**2) Das heißt Gott hat Jesus Christus als Sühne hingestellt, für den Sünder, zur Versöhnung mit Gott. Der Akt der Sühne – Entsühnung geschieht nur durch „Blut“. Gott beweist seine Gerechtigkeit dadurch, dass der dem Sünder seine Sünden vergibt. Mit anderen Worten er bekommt das „Kleid der Gerechtigkeit Christi angezogen“. Der Sünder glaubt daß Christi Blut seine Schuld vergibt.**

# Römer 3:

**28** So halten wir nun dafür, dass der Mensch gerecht wird ohne des Gesetzes Werke, allein durch den Glauben. a a) Gal 2,16

**Um welchen Glauben geht es hier?**

# Römer 12,3:

3 Denn ich sage durch die Gnade, die mir gegeben ist, jedem unter euch, dass niemand a mehr von sich halte, als sich's gebührt zu halten, sondern dass er maßvoll von sich halte, ein jeder, b **wie Gott das Maß des Glaubens ausgeteilt hat**. a) Matthäus 20,26; 1.Korinther 4,6; b) 1.Korinther 12,11; Epheser 4,7



**ZWEI VORRAUSSETZUNGEN  
FÜR DIE  
RECHTFERTIGUNG SIND NOTWENDIG**

**1) DER GLAUBE:**

Die erste Voraussetzung zum Empfangen der Rechtfertigung ist der Glaube.

**VERTRAUEN**

**G  
L  
A  
U  
B  
E  
N  
  
I  
S  
T**



**D  
A  
S  
S  
G  
O  
T  
T  
M  
I  
C  
H**

**ERLÖST HAT**

# EPHESER 2,8-9:

## LUTHER – ÜBERSETZUNG:

Eph 2,8 Denn aus Gnade seid ihr selig geworden durch den Glauben, und das nicht aus euch: Gottes Gabe ist es,

Eph 2,9 nicht aus den Werken, auf das sich nicht jemand rühme.

# RÖMER 3, 22:

## LUTHER – ÜBERSETZUNG – 1912

Röm 3,22 Ich sage aber von solcher Gerechtigkeit vor Gott, die da kommt durch den Glauben an Jesum Christum zu allen und auf alle, die da glauben.

Darauf werden wir näher eingehen, nachdem wir uns mit der zweiten Voraussetzung befasst haben.

## 2) DIE BUSSE:

Die zweite Voraussetzung zum Empfangen der Rechtfertigung ist Busse. Das ist ein durch und durch Biblisches Konzept. Johannes der Täufer und Jesus selbst gehen übereinstimmend darauf ein:

## **Matthäus 3, 2:**

**Mt 3,1** Zu der Zeit kam Johannes der Täufer und predigte in der Wüste des jüdischen Landes

**Mt 3,2** und sprach: Tut Buße, das Himmelreich ist nahe herbeigekommen!

## **MATTHÄUS 4, 17:**

**Mt 4,17** Von der Zeit an fing Jesus an, zu predigen und zu sagen: Tut Buße, das Himmelreich ist nahe herbeigekommen!

Als den Menschen bewusst wurde, was sie getan hatten – nämlich den Sohn Gottes gekreuzigt -, da fragten sie: **“ WAS SOLLEN WIR TUN?“** Petrus antwortete knapp und eindeutig:

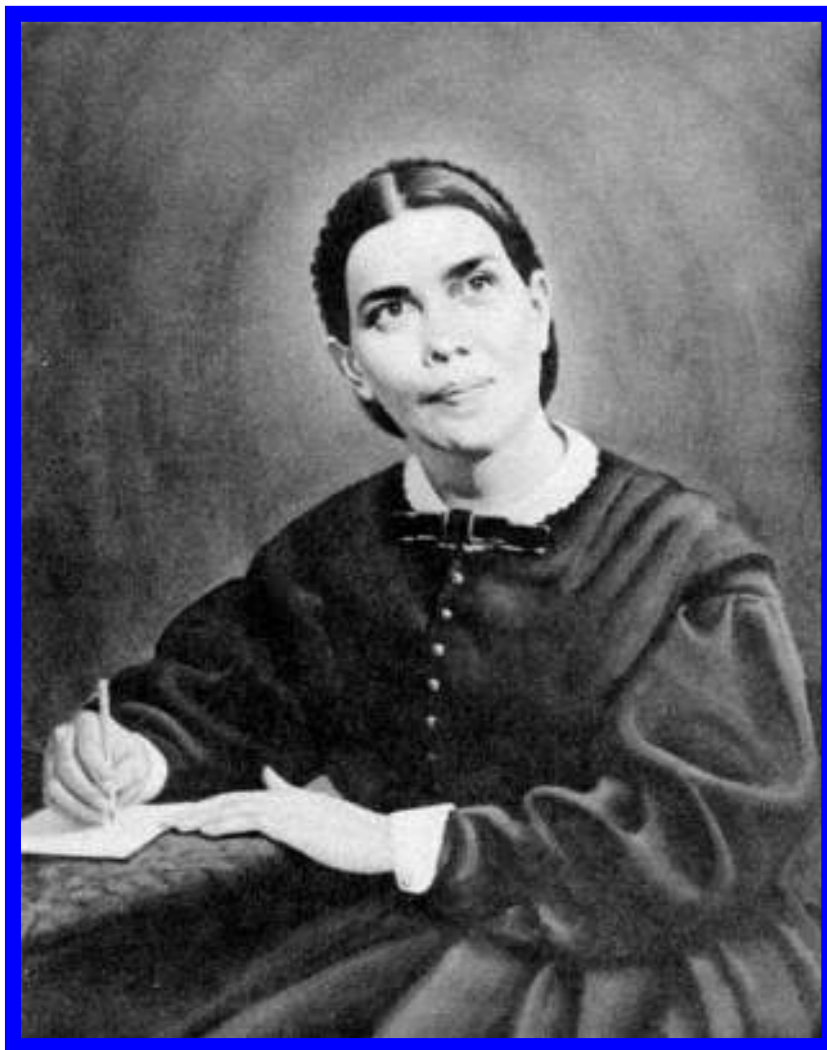
## **APOSTELGESCHICHTE 2,38:**

Petrus sprach zu ihnen: Tut Buße und lasse sich ein jeglicher taufen auf den Namen Jesu Christi zur Vergebung der Sünden, so werdet ihr empfangen die Gabe des Heiligen Geistes.

## Warum ist die Busse so wichtig für die Erlösung und das Erlangen der Rechtfertigung?

Die Busse zeigt unsere Einstellung zur Sünde. Gott erlöst uns von Sünde, von unserem sündigen Charakter. Wenn er uns rechtfertigt, dann erklärt er, dass wir keiner Sünde schuldig sind. Deshalb verlangt er von uns, unsere Sünden zu bereuen.

In diesem Zusammenhang gefällt mir Ellen Whites schlichte Definition der Busse: (Nachzulesen in: „ **STEPS ZU CHRIST – SEITE 23)**



# **BUSSE UMFASST DAS LEID ÜBER SÜNDE UND DIE ABKEHR VON SÜNDE**

Wir wollen uns diesen schlichten, einfachen und dennoch bedeutungsvollen Satz einmal genauer ansehen. Er hat zwei Teile. Busse umfasst: **LEID ÜBER SÜNDE** und **ABKEHR VON SÜNDE**.

Beachten wir den Unterschied: **DAS LEID ÜBER DIE SÜNDE IST EINE EINSTELLUNG. DIE ABKEHR VON SÜNDE IST EINE TAT.** Wobei mit „TAT“ nicht gute Werke gemeint sind, mit denen wir die Erlösung in irgendeiner Form verdienen könnten.

Jesu Gleichnis vom „Verlorenen Sohn“ gibt dazu ganz klar die Richtung vor.

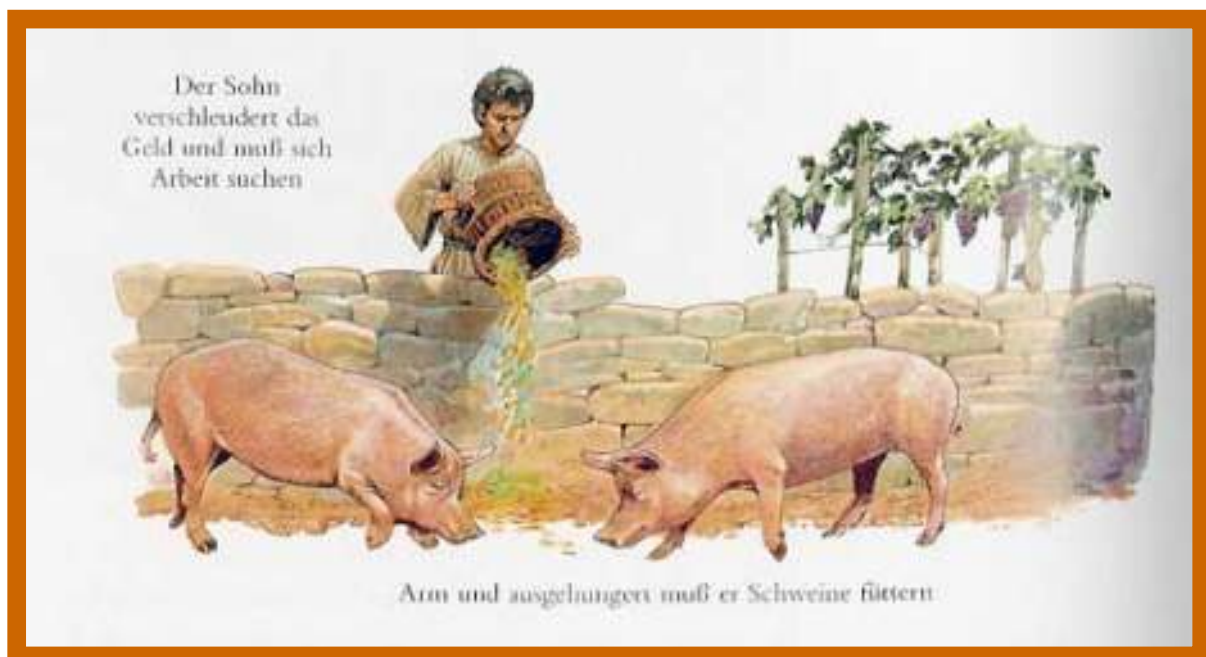


# DER JÜNGERE SOHN VERLÄSST DAS HAUS

Der Jüngere  
das Haus und  
des elterlichen  
Nachdem er  
durchgebracht  
er sich als  
durchschlagen.



Sohn verließ  
nahm ein drittel  
Besitzes mit.  
alles Geld  
hatte, musste  
Schweinehirte



Da draußen im Schmutz und Dreck wurde  
ihm bewusst, was er leichtsinnig  
aufgegeben hatte. Er sehnte sich nach  
Hause.

# ICH WILL HEIM ZU MEINEM PAPA



## LUKAS 15, 13 - 24:

13 Und nicht lange danach sammelte der jüngere Sohn alles zusammen und zog in ein fernes Land; und dort **a** brachte er sein Erbteil durch mit Prassen.

14 Als er nun all das Seine verbraucht hatte, kam eine große Hungersnot über jenes Land, und er fing an zu darben

15 und ging hin und hängte sich an einen Bürger jenes Landes; der schickte ihn auf seinen Acker, die Säue zu hüten.

16 Und er begehrte, seinen Bauch zu füllen mit den Schoten, die die Säue fraßen; und niemand gab sie ihm. A

17 Da ging er in sich und sprach: Wie viele Tagelöhner hat mein Vater, die Brot in Fülle haben, und ich verderbe hier im Hunger!

18 Ich will mich aufmachen und zu meinem Vater gehen und zu ihm sagen: Vater, ich habe gesündigt gegen den Himmel und vor dir. A

19 Ich bin hinfort nicht mehr wert, daß ich dein Sohn heiße; mache mich zu einem deiner Tagelöhner!

20 Und er machte sich auf und kam zu seinem Vater. Als er aber noch weit entfernt war, sah ihn sein Vater, und es jammerte ihn; er lief und fiel ihm um den Hals und küßte ihn.

21 Der Sohn aber sprach zu ihm: Vater, ich habe gesündigt gegen den Himmel und vor dir; ich bin hinfort nicht mehr wert, daß ich dein Sohn heiße.

22 Aber der Vater sprach zu seinen Knechten: Bringt schnell das beste Gewand her und zieht es ihm an und gebt ihm einen Ring an seine Hand und Schuhe an seine Füße

23 und bringt das gemästete Kalb und schlachtet's; laßt uns essen und fröhlich sein!

24 Denn dieser **a** mein Sohn war tot und ist wieder lebendig geworden; er war verloren und ist gefunden worden. Und sie fingen an, fröhlich zu sein.

# DER VERLORENE SOHN FÄNGT LAUT AN ZU DENKEN

Die Knechte meines Vaters sind besser dran als ich, ich werde heimgehen und sagen: „**VATER ich habe mich gegen Gott und dich versündigt; ich verdiene es nicht, dein Sohn genannt zu werden. Stell mich als Hilfsarbeiter ein, aber lass mich wieder bei dir wohnen.**“ ( LUKAS 15, 18 – 19)

**Allerdings beließ er es nicht bei dem Vorhaben, sondern er machte sich tatsächlich auf den Weg.**



Als er zu Hause ankam, sagte er: „ **VATER, ICH HABE MICH GEGEN DEN HIMMEL UND GEGEN DICH VERSÜNDIGT UND VERDIENE ES NICHT MEHR, DEIN SOHN GENANNT ZU WERDEN**“

## **DIE ZWEI ELEMENTE ECHTER BUSSE SIND ....**

In dieser Geschichte finden sich beide Elemente echter Busse, die Ellen White im oben genannten Zitat erwähnt: 1) **LEID ÜBER DIE SÜNDE (EINSTELLUNG)** 2) **ABKEHR VON SÜNDE (TAT)**

### **DIE EINSTELLUNG WIRD MIT DEN WORTEN DEUTLICH:**

Die Knechte meines Vaters sind besser dran als ich, ich werde heimgehen und sagen: „ **VATER ich habe mich gegen Gott und dich versündigt; ich verdiene es nicht, dein Sohn genannt zu werden. Stell mich als Hilfsarbeiter ein, aber lass mich wieder bei dir wohnen.**“ (**LUKAS 15, 18 – 19**)

### **2) ABKEHR VON SÜNDE ( TAT)**

Die Tat wird in seiner Handlungsweise deutlich. Er macht sich auf den Weg nach Haus, und als er zu Hause ankommt, bekennt er dem Vater seine Schuld.

## **LUKAS 15, 20 - 21:**

21 Der Sohn aber sprach zu ihm: Vater, ich habe gesündigt gegen den Himmel und vor dir; ich bin hinfert nicht mehr wert, daß ich dein Sohn heiße.  
22 Aber der Vater sprach zu seinen Knechten: Bringt schnell das beste Gewand her und zieht es ihm an und gebt ihm einen Ring an seine Hand und Schuhe an seine Füße

# UND WIE REAGIERT DER VATER ?



**22** Aber der Vater sprach zu seinen Knechten: Bringt schnell das beste Gewand her und zieht es ihm an und gebt ihm einen Ring an seine Hand und Schuhe an seine Füße

**23 und bringt das gemästete Kalb und schlachtet's; laßt uns essen und fröhlich sein!**

**24 Denn dieser **a** mein Sohn war tot und ist wieder lebendig geworden; er war verloren und ist gefunden worden. Und sie fingen an, fröhlich zu sein.**

**DAS IST DER SPRINGENDE PUNKT IN  
DIESER GESCHICHTE UND  
ZUGLEICH FÜR DAS VERSTÄNDNIS  
DER RECHTFERTIGUNG.**

**Der Vater sagt nicht: „ Schön, dass du wieder da bist, aber bevor du das saubere Kleid anziehst musst du dich von Kopf bis Fuß waschen!“**

**Es heißt lediglich: „Bringt das beste Kleid hervor und tut es ihm an“**

**Dieser Vorgang symbolisiert, dass das Kleid der Gerechtigkeit Christi unsere Sünden bedeckt. Gott fordert nicht von uns, alle Sünden – zu mindestens die schmutzigsten – zu überwinden, bevor er uns mit dem Kleid der Gerechtigkeit Christi beschenkt.**

**Die Gerechtigkeit Christi bedeckt alle unsere Sünden, wie das neue Kleid alle Schmutzflecke des Körpers bedeckt.**



**DIE GERECHTIKEIT  
CHRISTI BEDECKT  
ALLE UNSERE SÜNDEN**



# SÜHNE-ENTSÜHNUNG IM HEILIGTUM

**Ist nichts anderes als Rechtfertigung durch den Glauben.**



**Sühne ist Entlastung meines Sündenkontos und Belastung des Heiligtums mit meiner Sünde. Das Heiligtum – das himmlische Heiligtum wird mit meiner Sünde symbolisch belastet. Mein Freispruch, meine Vergebung kostete Jesus das Leben. Denken wir in unserem alltäglichen tun und Handeln soweit?**

# BEISPIEL

**Ich stehle meinem Nachbarn Hundert Euro. Mein Sündenkonto im Heiligtum wird belastet. Ich erkenne und bekenne meine Schuld vor Gott. Im Alten Testament wäre ich mit einem Opfertier zum Heiligtum gegangen und im Vorhof vor dem Priester die Hände auf das Opfertier gelegt, und das unschuldige Tier dann selbst geschlachtet. Damit wäre ich entsühnt und die Vergebung meiner Sünde die Folge. Ich bin jetzt frei doch meine Sünde belastet das „ Konto – Heiligtum“. Einmal im Jahr am Versöhnungstag wird das gesamte Heiligtum entsühnt, befreit von Sünde. Solange lagern alle Sünden der Israeliten im Heiligtum.**



**Meine Sünde wird nun dem „ Konto – Heiligtum“ belastet. Einmal im Jahr am Versöhnungstag wird das Heiligtum gereinigt oder entsühnt mit Blut. Damit ist das Heiligtum wieder frei von Sünde. Alle Sünden der Israeliten sind auf den Bock Asasel gelegt worden, und dieser wurde hinaus gebracht in die Wüste und ist dort umgekommen.**



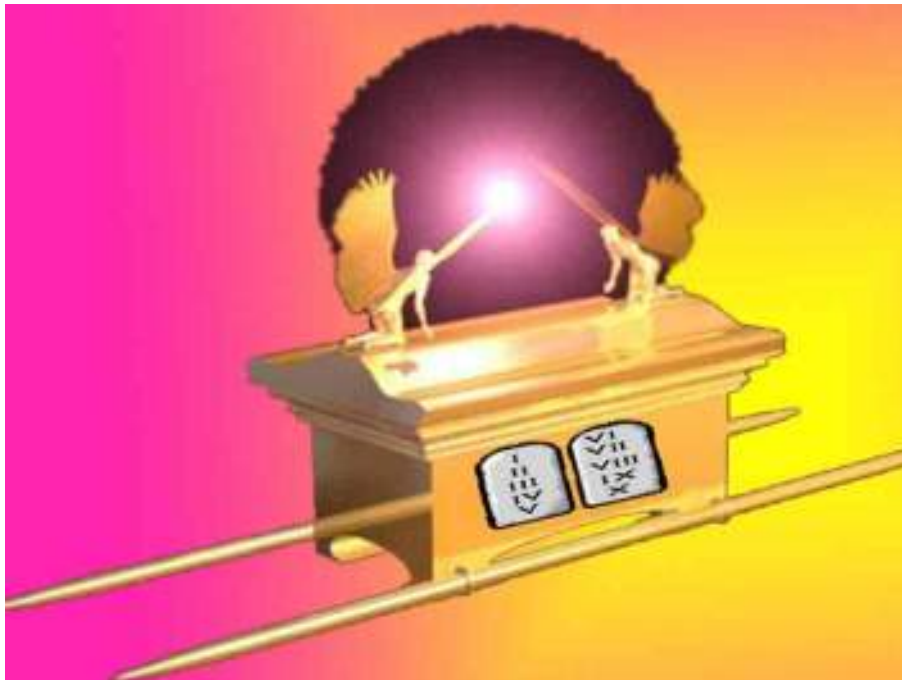
## Wie geschieht die Entsühnung im Neuen Testament?

### Das himmlische Heiligtum Original und Abbild

Die Hinweise des Hebräerbriefes und der Offenbarung [Offenbarung 3:21; 4:5; 8:3; 11:19] machen deutlich, dass es bei dem Vergleich zwischen der irdischen und himmlischen Stiftshütte nicht so sehr um räumliche als vielmehr um prinzipielle Gemeinsamkeiten geht.

Wichtiger als die Tatsache, dass es diese beiden Heiligtümer gibt, war den biblischen Schreibern offensichtlich die Frage: Was geschieht in Ihnen? Für uns heißt das: Welche Erkenntnisse vermittelt der alttestamentliche Heiligtumsdienst im Hinblick auf den Dienst Christi im Himmel?

**Im himmlischen Heiligtum, wo GOTT 'wohnt', steht ein Thron, der auf Gerechtigkeit und Gericht gegründet ist.**



**Im Allerheiligsten ist sein Gesetz aufbewahrt, der Maßstab des Rechts, an dem alle Menschen gemessen werden.**

## **Zehn Gebote - der Maßstab von Recht und Unrecht**

- 01) Gott will eine einzig artige Beziehung mit mir.
- 02) Gott ist souverän, jenseits menschlicher Vorstellungskraft
- 03) Gott erwartet Respekt
- 04) Erholung und Besinnung sind unverzichtbar
- 05) Familie ist unverzichtbar
- 06) Schutz menschlichen Lebens
- 07) Schutz der Ehe durch Treue
- 08) Schutz des Eigentums
- 09) Wahrheit und Wahrhaftigkeit
- 10) Genügsamkeit und Selbstbeherrschung



**Die Bundeslade mit den Tafeln des Gesetzes ist vom Gnadenstuhl bedeckt, vor dem Christus mit dem Hinweis auf sein vergossenes Blut für die Sünder eintritt.**

**09.07.2008 - 15:12:58 - 29**

**Auf diese Weise wird durch den Erlösungsplan die Verbindung von Gerechtigkeit und Gnade für unser menschliches Denken fassbar dargestellt.**



**Oder denken wir an die ehrfürchtig gebeugten Engelsingestalten, die den Deckel der Bundeslade im irdischen Heiligtum schmückten. Rein stofflich gesehen waren es zwar wertvolle, aber tote Skulpturen aus Gold.**

**Doch das war es ja gerade: Es ging nicht um den Material- oder Kunstwert, sondern ihre wirkliche Bedeutung lag in der Symbolkraft. Sie sollten die unsichtbaren himmlischen Lebewesen darstellen, die mit gespannter Aufmerksamkeit das Erlösungswerk GOTTES auf dieser Erde verfolgen. Das ganze Universum soll erkennen, welchen Weg GOTT gefunden hat, um gerecht und barmherzig zugleich sein zu können.**

**Alle sollen wissen, dass ER in Christus die zerstörte Gemeinschaft zwischen GOTT und Menschen neu geknüpft hat. Weil GOTTES Sohn uns Sünder mit dem fleckenlosen Gewand seiner Gerechtigkeit 'bekleidet', dürfen wir eines Tages gemeinsam mit den sündlosen Engeln in der Gegenwart GOTTES leben.**



**Noch hat Christus den Thron seiner Herrlichkeit nicht eingenommen, wie es der Prophet Sacharia ankündigte: «[...] und wird sitzen und herrschen auf seinem Thron» [Sacharia 6:13].**

**Das Reich der Herrlichkeit ist noch nicht aufgerichtet. Noch sitzt Christus als Priester auf dem Thron seines Vaters im Himmel [Offenbarung 3:21] und tritt Kraft seines Versöhnungsofers vor GOTT für uns ein.**

**Um den Preis seines eigenen Lebens hat er uns mit GOTT versöhnt und zum Frieden mit dem Vater gebracht. Erst wenn Christus seinen Mittlerdienst vollendet hat, wird GOTT ihm «den Thron seines Vaters David geben... und seines Reiches wird kein Ende sein.» [Lukas 1:32-33]**

#### **Quellennachweis**

**E. G. White: Der große Kampf, (Seite 251-253)**

#### **Die Reinigung des Heiligtums Jesu Versöhnungsdienst im Himmel**

**Der Ausdruck 'Heiligtum', wie er in der Bibel gebraucht wird, bezieht sich zum einen auf die von Mose als Abbild der himmlischen Dinge errichteten Stiftshütte und zum andern auf die größere und vollkommeneren Stiftshütte im Himmel [Hebräer 9:11], auf die das irdische Heiligtum hinwies.**



**Mit dem Tode Christi ging der irdische Versöhnungsdienst zu Ende; knapp vier Jahrzehnte später gab es auch den irdischen Tempel nicht mehr.**

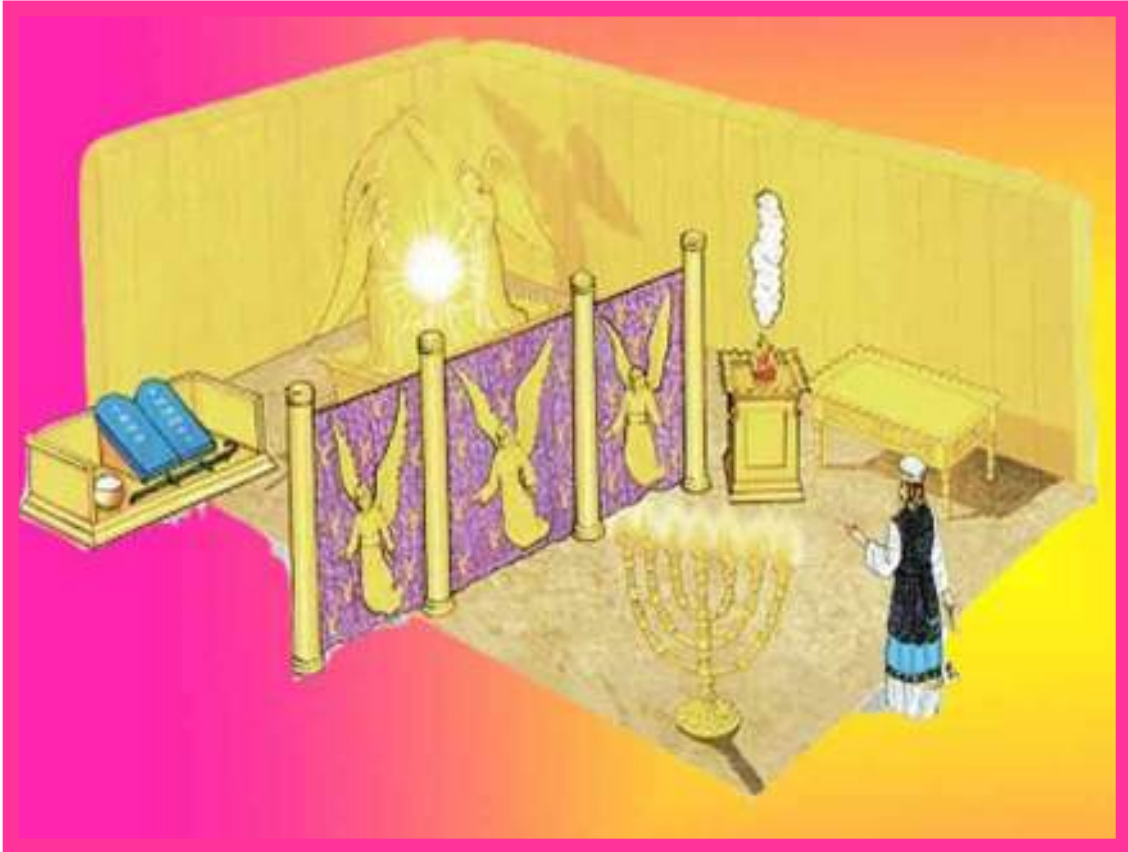
**Mit dem in der Prophezeiung Daniels genannten Heiligtum.**

**Erst nach 2300 Tagen wird das Heiligtum wieder neu geweiht werden.» [Daniel 8:14 - Luther]] muss also das himmlische Heiligtum gemeint sein.**

**DANIEL 8,14:**

**14 Und er antwortete mir: Bis zweitausenddreihundert Abende und Morgen vergangen sind; dann wird das Heiligtum wieder geweiht werden.**

**Der Dienst im irdischen Heiligtum hatte zwei Schwerpunkte. Der tägliche Opferdienst zur Vergebung der Sünden wurde von den Priestern in der ersten Abteilung, dem Heiligen, vollzogen.**



**Die einmal jährlich am großen Versöhnungstag stattfindende Reinigung des Heiligtums nahm der Hohepriester in der zweiten Abteilung, dem Allerheiligsten, vor.**

**Wollte ein Israelit seine Schuld sühnen, so erschien er mit einem Opfertier und übertrug die Sünde sinnbildlich auf das Tier, indem er ihm eine Hand auf den Kopf legte. Dann wurde das Opfertier geschlachtet und nahm so die Stelle des Sünders ein, der eigentlich selbst hätte sterben müssen. denn die Übertretung des göttlichen Gesetzes fordert das Leben des Schuldigen.**



**Etwas von dem Blut des Tieres - als Sinnbild für das Leben des Missetäters [3. Mose 17:11] - wurde vom Priester vor den Vorhang gespritzt, hinter dem sich die Bundeslade mit dem Gesetz befand, gegen das der Sünder verstoßen hatte. Durch diese Handlung wurde dem Menschen die Sünde symbolisch genommen und auf das Heiligtum übertragen.**



## Der Große Versöhnungstag



Einmal im Jahr musste das Heiligtum auf Geheiß **GOTTES** von den 'angehäuften' Sünden gereinigt werden. Am **Großen Versöhnungstag** wurden zwei Ziegenböcke vor die Tür der Stiftshütte gebracht; dort warf man das Los: ein Los dem **HERRN** und das andere dem **Asasel**» **[3. Mose 16:8]**.



**Der Bock, auf den das Los für den HERRN fiel, musste als Sühneopfer für das Volk geschlachtet werden. Der Hohepriester sprengte etwas von dem Blut auf den Deckel der Bundeslade im Allerheiligsten.**



**War das geschehen, wurde der zweite Bock gebracht.**

**«Dann», so lautete GOTTES Anweisung, «soll Aaron seine beiden Hände auf dessen Kopf legen und über ihm bekennen alle Schuld Missetat der Kinder Israel und alle Übertretungen, mit denen sie sich versündigt haben, und soll sie dem Bock auf den Kopf legen und ihn durch einen Mann, der bereit steht, in die Wüste bringen lassen, dass also der Bock alle ihre Missetat auf sich nehme und in die Wildnis trage»**

**[3. Mose 16:20-22].**



**Dies Tier kam nicht wieder ins Lager zurück, und der Mann, der es weggeführt hatte, musste sich und seine Kleidung gründlich waschen, ehe er sich wieder unter den Israeliten zeigen durfte.**



**Diese kultische Handlung sollte dem Volk einerseits die Heiligkeit GOTTES und seine Abscheu vor der Sünde zeigen, andererseits sollten die Menschen dadurch begreifen, dass sich jeder verunreinigt, der mit der Sünde in Berührung kommt. Im Übrigen waren die Israeliten gehalten, diesen Tag mit Gebet und Fasten und in gründlicher Selbstprüfung zu verbringen.**

**Jesu Dienst im himmlischen Heiligtum  
Was im irdischen Heiligtum nur sinnbildlich oder vorausgreifend getan werden konnte, geschieht im Versöhnungsdienst des himmlischen Heiligtums wirklich.**

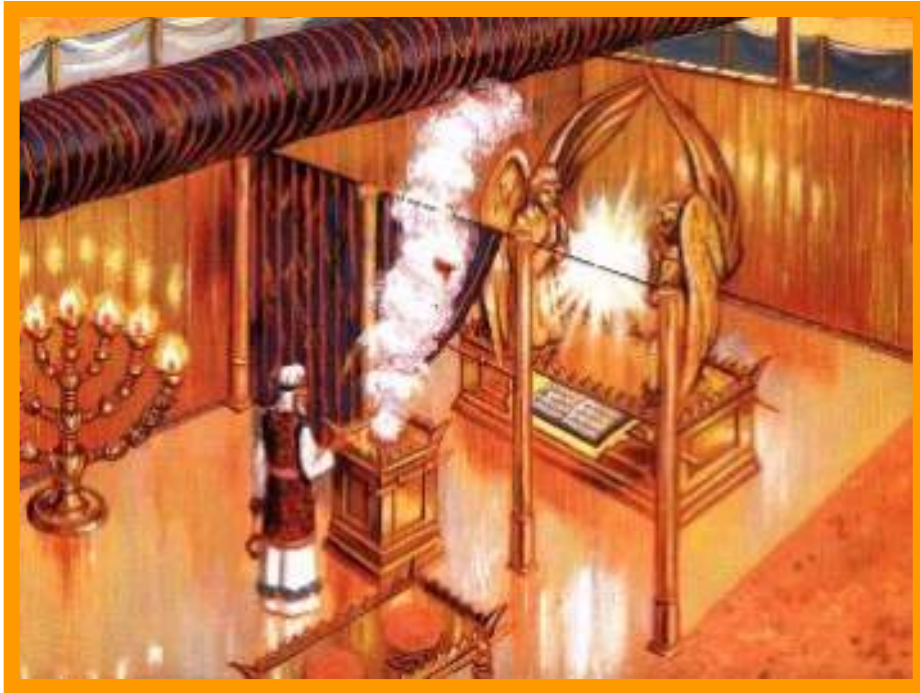
**Nach seiner Rückkehr in den Himmel begann Jesus Christus seinen Dienst als Hohepriester:**

**«Denn Christus ist nicht eingegangen in das Heiligtum, das mit Händen gemacht und nur ein Abbild des wahren Heiligtums ist, sondern in den Himmel selbst, um jetzt für uns vor dem Angesicht GOTTES zu erscheinen» [Hebräer 9:24].**

**Was die jüdischen Priester das ganze Jahr über in der ersten Abteilung des Heiligtums taten, wies auf den Dienst hin, den Christus nach seiner Himmelfahrt begann.**



**Während des täglichen Dienstes gehörte es zur Aufgabe des Priesters, das Blut des Sündopfers vor GOTT darzubringen, ebenso den Weihrauch, der symbolisch auf die Gebete der reumütigen Israeliten hinweisen sollte.**



**Dem entsprechend macht Christus vor dem VATER sein Blut für die Sünder geltend und bringt mit dem Wohlgeruch seiner eigenen Gerechtigkeit auch die Gebete der bußfertigen Gläubigen vor GOTT.**

**Achtzehn Jahrhunderte hindurch vollzog sich dieser Versöhnungsdienst im Himmel, der den neutestamentlichen Gläubigen täglich die Vergebung ihrer Schuld sicherte. Aber mit dem Zuspruch der Vergebung sind die Sünden noch nicht aus den himmlischen Büchern getilgt, wie ja auch die Sünde eines Israeliten durch das dargebrachte Opfer nur auf das Heiligtum übertragen, aber noch nicht endgültig beseitigt worden war.**

**Deshalb musste - entsprechend dem Großen Versöhnungstag am Ende des jüdischen Jahreszyklus - auch im Versöhnungsdienst Christi etwas geschehen, wodurch das 'Heiligtum wieder gereinigt' wurde.**

**Dieser Dienst begann am Ende der 2300 Jahre (22. Oktober 1844), in dem unser himmlischer Hohepriester in die Phase seines Versöhnungsdienstes eintrat, die dem entspricht, was der irdische Hohepriester am Großen Versöhnungstag im Allerheiligsten vollzog.**



Quellennachweis

E. G. White: Der große Kampf,  
(Seite 253ff, Auszüge)